

Die letzte Lebensphase begleiten

Hospizdienst sucht Ehrenamtliche – Nächste Basis-Qualifikation Ende Oktober

Friedrichsdorf – „Wir suchen ehrenamtliche Helfer, die sich vorstellen können, sich bei uns als Hospizhelfer zu engagieren“, sagt Sabine Scheibel. Aus diesem Grund hat Scheibel mit ihren Teamkolleginnen vom Hospizdienst Friedrichsdorf zu einer Informationsveranstaltung in die Büroräume der Einrichtung in der Professor-Wagner-Straße eingeladen.

Sabine Scheibel, Judith Trabert und Birgit Hamalega sind als examinierte Palliativfachkräfte die einzigen Festangestellten im Team und sind als Koordinatorinnen unter anderem für die Netzwerkarbeit zuständig. Die restlichen Aufgaben des Hospizdienstes stemmen die Mitglieder ehrenamtlich. „Wir laden regelmäßig zu solchen Veranstaltungen ein. Uns ist wichtig, uns in der Bevölkerung vorzustellen, ganz unverbindlich zu berichten, wer wir sind, was wir machen und all denjenigen, die mit dem Gedanken spielen, eine Ausbildung zum Hospizbegleiter bei uns zu absolvieren, die nötigen Einblicke zu geben“, fügt Scheibel hinzu. Jetzt sei zudem der passende Zeitpunkt, da Ende Oktober die nächste Basis-Qualifikation für alle startet, die ehrenamtliche Hospizbegleiter werden möchten. „Wir haben noch freie Plätze.“

Mit dieser Basis-Qualifikation werden die Kursteilnehmer sorgfältig auf ihren Dienst vorbereitet. Sie erhalten einen breiten Wissens- und Erfahrungszuwachs und haben die Möglichkeit, mehr über sich selbst zu erfahren. „Für uns sind die ehrenamtlichen Hospizbegleiter eine tragende Säule in der Hospizarbeit“, betont Scheibel. „Sie bringen ganz unterschiedliche persönliche und berufliche Erfahrungen und Kenntnisse mit.“ Die Grundmotivation für dieses Ehrenamt könne eine persönliche Erfahrung mit sterbenden Menschen sein. Möglich ist auch der unmittelbare Wunsch, sich intensiv der Thematik Sterben und Tod zu nähern oder das Anliegen, ein sinnstiftendes Ehrenamt zu bekleiden.

Der Hospizdienst ist aus der Bürgerinitiative „Wir Friedrichsdorfer“ hervorgegangen und als die Idee immer größer wurde, 2009 in einen gemeinnützigen Verein umgewandelt worden. Anfangs wurde der Hospizdienst rein ehrenamtlich geführt, doch schnell habe sich die Initiative professionalisiert, erzählt die fest angestellte Koordinatorin, die – wie ihre beiden Kolleginnen – in Teilzeit arbeitet.



Birgit Hamalega, Sabine Scheibel und Judith Trabert (von links) suchen für den Hospizdienst neue Hospizbegleiter und engagierte Mitglieder, die bereit wären, bei den Neuwahlen ein Amt im Vorstand zu übernehmen.

Geleitet wird der Hospizdienst von einem ehrenamtlich engagierten Vorstand. Den Verein komplett machen neben Vorstand und hauptamtlichen Koordinatorinnen die derzeit 40 Hospizbegleiter sowie die aktuell 200 Mitglieder und alle, die den Verein mit Spenden unterstützen. Der Verein hat das Ziel, Menschen zur Seite zu stehen, die unheilbar erkrankt sind und eine begrenzte Lebenserwartung haben.

„Wir sind für die Menschen in ihrer letzten Lebensphase da. Wir unterstützen sie in ihren verschiedenen Bedürfnissen auf der psychosozialen Ebene“, erklärt Birgit Hamalega. „Wofür wir nicht zuständig sind, ist der pflegerische und medizinische Bereich“, stellt sie klar. „Aber vieles, was dazwischen liegt, machen wir.“ Dabei handele es sich um sehr individuelle Bedürfnisse. „Wir unterstützen die Menschen dabei, dass sie zu Hause in ihrer

gewohnten Umgebung bleiben können.“

Hospizbegleiter sind nicht nur für Sterbende da, sondern begleiten und unterstützen auch deren nächstes Umfeld, die Familie sowie enge Freunde in dieser Ausnahmesituation und den Prozess des Abschiednehmens. „Auch nach dem Tod sind wir da und stehen der Familie in ihrer Trauer bei“, sagt Hamalega.

Oft hilft schon das Gesprächsangebot

Die Dauer der Begleitung ist individuell. Das kann zwei Tage, aber auch zwei Jahre dauern. „Entscheidend ist, dass die Hospizbegleiter den Menschen in ihrer letzten Lebensphase ihr Ohr und Zuwendung schenken.“ Zudem sind Hospizbegleiter ein wichtiges Bindeglied. „Sie entlasten Angehörige, die so neue Kraft schöpfen können.“ Die Erfahrung zeige auch, so Hamalega, dass Betroffene sich leichter tun, mit Nicht-Familienmitgliedern zu sprechen, da sie ihre Familie nicht damit belasten wollen.

„Hospizbegleiter sind Ansprechpartner für ethische Fragen und für Sinnfragen“, führt Hamalega aus. Wenn man in einer Begleitung ist, müsse man vom Zeitaufwand – je nach Situation – von einer Stunde einmal in der Woche ausgehen. In Schulungen erhalten die Hospizbegleiter das nötige Rüstzeug. „Man muss keine Lösung bieten, oft hilft schon das Angebot eines Gesprächs“, führt Judith Trabert aus.

Das Team des Hospizdienstes begleitet ausschließlich Menschen in Friedrichsdorf. „Wir sind einer von fünf Hospizdiensten im Hochtaunuskreis“, sagt Sabine Scheibel. „Die Begleitung ist für die Betroffenen kostenlos, aber nicht umsonst.“ Der Verein finanziert seine Arbeit über die Spenden der Mitglieder und die Unterstützung der Krankenkassen. „Wenn wir gerufen werden, läuft das unkompliziert“, sagt Judith Trabert. „Wir besuchen diejenigen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen möchten, und schauen dann, ob wir ein gutes Match mit einem Hos-

pizbegleiter hinbekommen.“

Was sie freut: „Wir sind als Hospizdienst im Laufe der vergangenen Jahre hier in der Stadt sichtbarer geworden. Oft wenden sich Betroffene direkt an uns. Das ist schön, denn das zeigt, dass die Menschen schon von uns gehört haben.“ Der erste Besuch, ergänzt Trabert, sei völlig unverbindlich. „Viele brauchen ein Gesicht zu uns, denn das Wort Hospizdienst schreckt oft ab.“

KATJA SCHURICHT

Hospizbegleiter gesucht

Wer sich für die ehrenamtliche Arbeit als Hospizbegleiter, aber auch als engagiertes Mitglied für die Arbeit im Vorstand des Vereins (Neuwahlen finden 2027 statt) interessiert, kann sich per E-Mail an info@hospizdienst-friedrichsdorf.de oder unter der Telefonnummer (06172) 2850044 melden. Der Verein freut sich immer auch über neue Mitglieder (Mitgliedschaften für Privatpersonen ab 30 Euro im Jahr) und auch über Spenden.

Nächster Halt: Gagaland

Friedrichsdorf – Die Welt steht Kopf. Um sie zu verstehen, könnte man versuchen, einen Handstand zu machen. Oder man bleibt aufrecht sitzen und begegnet dem ganzen Irrsinn mit Humor. Kabarettist Frank Fischer nimmt die Besucher der Sommerbrücke am heutigen Donnerstag, 7. August, mit auf Reisen durch ein sonderbares Land, dessen schräge Bewohner er mit exakter Beobachtung und feinem Humor lebendig werden lässt. Er trifft auf finstere Franken, kesse Ruhrpottlerinnen und kommt beim Hören einer sächsischen Radiowerbung dem Wahnsinn schon sehr nahe. Daneben ergründet er die drängenden Fragen unserer Zeit. Mühe los schlägt er den Bogen von großer Weltpolitik zu den Absurditäten des Alltags. Denn egal ob Präsidenten, Promis oder die Verkäuferin hinter der Wursttheke – sie alle sind Teil von Gagaland. Zeit und Ort: 19.30 Uhr im Sportpark Friedrichsdorf (Edouard-Desor-Straße 1).

red

Es geht nach Nidda-Eichelsdorf

Köppern – Der Taunusklub Köppern lädt für Sonntag, 10. August, zu einer circa 14 Kilometer langen Wanderung am Rande des Vogelsbergs ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Forum Friedrichsdorf. Von dort geht es nach Nidda-Eichelsdorf zum Parkplatz am Bürgerhaus. Die Wanderung startet mit einem kurzen Anstieg. Oben angekommen, auf 260 Höhenmetern, gibt es eine Verschnauf- und Trinkpause. „Die Wanderung besticht durch die herrliche Natur und Ruhe, die jeder auf seine Weise auf sich wirken lassen kann“, heißt es in der Einladung des Taunusklubs. Auf ruhigen Waldwegen, teils entlang des Eichelbachs, führt die Wanderung durch die unberührte Natur – über schöne Waldrandwege und Wiesen mit Aus- und Fernblick auf den Vogelsberg. Über die kleine Eichelbachbrücke quert die Gruppe den Eichelbach. Im Eichelsdorfer „Eiscafé und Bistro Kult“ (Frankenstraße 37) klingt die Wanderung gemächlich aus. Gäste sind willkommen. Zwecks Organisation der Mitfahrgelegenheiten (3 Euro pro Person) und Reservierung für die Schlussrast wird bis Samstag, 9. August, um Anmeldung gebeten: Telefon (06172) 78384, Mobil (0151) 17421167 oder Nachricht per Whatsapp.

red

Klavier vierhändig oder Folk mit Flute

Zwei Werkstattkonzerte der Sommerakademie im Forum

Köppern – Die Teilnehmer der vier Musikwerkstätten Gesang, Kammermusik, Klavier und Folk der Sommerakademie präsentieren die Ergebnisse ihrer arbeitsreichen Woche in

zwei öffentlichen Werkstattkonzerten. Am Donnerstag, 14. August, sind sowohl um 17 als auch um 19 Uhr alle Musikbegeisterten ins Forum Friedrichsdorf (Dreieichstraße 22)

eingeladen, um den verschiedenen Beiträgen der Musikwerkstätten zu lauschen und mit viel Applaus die Erarbeitung der Stücke zu würdigen. Ob Duo, Trio oder Quartett, Liedbegleitung, Klavier vierhändig oder Folkmusik dargeboten mit Fiddle oder Irish Flute, mit Mandoline oder Akkordeon – die Bandbreite der Musikbeiträge ist groß. Bei beiden Konzerten treten jeweils unterschiedliche Ensembles mit einem spannenden Repertoire auf. Der Eintritt ist frei. Infos: Kulturstiftung Friedrichsdorf, Telefon (06172) 7311296 oder 4263, E-Mail an kulturstiftung@friedrichsdorf.de oder unter www.kulturstiftung-friedrichsdorf.de.

red



Den Besuchern der beiden Werkstattkonzerte wird ein breites Repertoire dargeboten.

KULTURSTIFTUNG FRIEDRICHSDORF

— ANZEIGE —

AUSSCHREIBUNGEN

Bau & Service
OBERURSEL

Eigenbetrieb der Stadt Oberursel (Taunus) BSO

Amtliche Bekanntmachung
Öffentliche Ausschreibung gem. VOB/A

Vom BSO – Bau & Service Oberursel wird im Auftrag des Magistrats der Stadt Oberursel (Taunus), die Leistung „Umstellung auf LED Beleuchtung – Stadtbücherei Oberursel“ öffentlich ausgeschrieben.

Bei Interesse erhalten Sie nähere Angaben auf unserer Internetseite:
<https://www.bso-oberursel.de/de/ueber-uns/vergabestelle/>
Oberursel (Taunus), den 05.08.2025

Bau & Service Oberursel
Eigenbetrieb der Stadt Oberursel (Taunus)
M. Maag
Betriebsleiter

Warten Sie bitte nicht bis zur letzten Minute.

Je früher Sie Ihre Anzeige bei uns aufgeben, um so individueller können wir Sie bedienen.

Artenvielfalt im tropischen Regenwald

ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Ja, ich will etwas gegen die Zerstörung des Regenwaldes tun. Bitte senden Sie mir Informationen zu:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ort Verde, Katernstr. 145, 53114 Bonn